

Sülzer Sagen

An der Grenze zwischen Mecklenburg und Pommern im Sülzer Moor ist es unheimlich. Man kann dort um die Mitternachtsstunde mit dem alten feurigen Grenzwächter zusammentreffen. Dieser hat einst die Grenze zugunsten der Mecklenburger angegeben und das unter Eid genommen. Darüber ist er in Wahnsinn verfallen. Man fand ihn unter einer Grenzeiche tot auf. Aber der Meineid läßt ihm keine Ruhe, und so irrt er denn besonders in den Herbstnächten an der Grenze umher. Daher ist es schaurig übers Moor zu gehen! (Sagen des Kreises Grimmen.)

Unweit der Reitsfurt an der Chaussee nach Tribsees herrscht nachts ein geheimnisvoller Betrieb. Dort steht eine Eiche mit einer eigenartigen Stammbildung. Der Stamm teilt sich in einem Meter Höhe und vereinigt sich dann wieder. Durch diese Öffnung kann sich ein Mensch hindurchzwängen. Wer hier hindurchkriecht, wird von unheilbaren Krankheiten erlöst. Daher der geheimnisvolle nächtliche Betrieb, denn man darf bei dieser Handlung nicht gesehen werden.